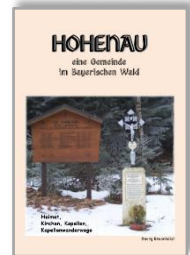


Ich darf mich kurz vorstellen:

- ❖ Ich heiße Georg Brunnhölzl, bin ein „echter Bayerwldler“, in Saulorn, Gemeinde Hohenau, geboren.
- ❖ Beruflich war ich Handwerksmeister und Techniker im Maschinenbau, zuletzt Informationsmanager in einem großen Konzern in Erlangen.
- ❖ Ich bin verheiratet und habe das Glück, dass meine Frau Renate mich bei meinen "Unternehmungen" immer voll unterstützt.
- ❖ Ich bin Rentner, kann mich also voll meinen Hobbys widmen, die da sind:



- **Unsere schöne Heimat "Bayerischer Wald".**

Viele Legenden ranken sich um die zahlreichen Kapellen, Wegkreuze und Marterl der Pfarrgemeinden Hohenau und Schönbrunn am Lusen. Sie sind Zeuge der tiefglubigen Zeit unserer Vorfahren. Die meisten dieser alten Kapellen könnten Ihnen ergreifende Geschichten über eine wundersame Begebenheit ihrer Entstehung erzählen. Ich habe versucht, diese Geschichten in meinem Bchlein **"Heimat, Kirchen, Kapellen, Kapellenwanderwege, wandern, pilgern"** festzuhalten. „Schuld“ daran, dass dieses Bchlein und die „Hohenauer Kapellenwanderwege“ entstanden sind, hat aber eigentlich **Altbischof Dr. Franz Xaver Eder**.

Hat er doch anlässlich eines Besuches bemängelt, dass es in Hohenau zwar wunderschöne Kapellen gibt - nur sie seien so schwer zu finden. Der damalige Pfarrer Willibald Wagner nahm sich dies zu Herzen und sprach das Problem bei einer Besprechung an. Das war für mich der Startschuss für Die Erschließung eines Kapellenwanderweges, der alle Kapellen der Pfarrgemeinde Hohenau berühren sollte. Möglichst alle Kapellen, Marterl und Wegkreuze wollte ich auf einem Rundweg begehen, vorstellen, beschreiben - und deren Ursprünge und Geschichten festhalten.

Jedoch der Mensch hat nur zwei Füße und er wird so schnell müde, so sind es halt drei Rundwege geworden.

Durch Franz Einberger, zu der Zeit Pfarrgemeinderatsvorsitzender der Pfarrgemeinde Schönbrunn am Lusen, habe ich dann die Schönbrunner Kapellen, Kreuze und Marterl „kennengelernt“.

Weil alle diese Gebetssttten der Pfarrgemeinde Schönbrunn am Lusen denen der Pfarrgemeinde Hohenau in nichts nachstehen, habe ich auch hier weitere drei Rundwege erschlossen. So warten nun 2 Kirchen, 28 Kapellen sowie 58 Feldkreuze und Marterl an diesen 6 Rundwegen auf Ihren Besuch.

- Wandern, sowohl in der Heimat, als auch in „höheren“ Bergen (z.B. Wilder Kaiser, Stubaier Berge, Dolomiten ...) Gerne führe ich Sie - soweit es meine Gesundheit erlaubt - auf obigen Kapellenwanderwegen. Ich habe auch schon Gruppen in den Dolomiten in den Stubaier Bergen und im Wilden Kaiser geführt, will mir aber das nicht mehr zumuten.
- Imkern - ich besitze ca. 20 Völker - und ich bin Schriftführer des "Imkerverein Ringelai e.V." In meinem Heimatdorf Saulorn habe ich einen Bienenlehrpfad, den „Saulorner Bienenlehrpfad“ angelegt. Auf einem ca. 3,5 km langen Rundweg und auf 10 Stationen erfahren Sie alles über die faszinierende Welt unserer Honigbiene, seiner 3 Einzelwesen und seiner Gesamtheit, den „Bie“. Genießen Sie anschließend bei einer Honigprobe echten Bienenhonig aus dem Bayerischen Wald. Gerne führe ich Sie auch auf dem Weg und erzähle Ihnen den Lebenslauf des „Bie“
- Kneippen, nach Sebastian Kneipp, ich bin Vorsitzender des "Kneippverein Freyung-Grafenau e.V."
- Pilgern, ich bin zertifizierter Pilgerwegbegleiter auf der VIA NOVA

... **obwohl ich oft nicht weiß: Wandere ich noch - oder pilgere ich schon ?**

Gibt es eigentlich einen Unterschied zwischen Wandern und Pilgern - wenn ja, was ist er ?

Nun, ich bin immer gerne gewandert und habe eigentlich geglaubt, dass es da keinen Unterschied gibt - bis ich das erste Mal gepilgert bin. Sicher habe ich beim Wandern die Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmäler am Wegesrand bewundert - sicher war ich froh, wenn ich mein gestecktes Ziel erreicht hatte.

Auch beim Pilgern bewundere ich die Sehenswürdigkeiten und Kulturdenkmäler am Wegesrand - bin ich froh, wenn ich mein gestecktes Ziel erreicht habe. Doch das Entscheidende, der Unterschied, für mich ist aber:

Beim Wandern kam es mir nicht so sehr darauf an, dass mir der Weg zum Sinnbild meines Lebenswegs wurde. Es kam mir hauptsächlich darauf an, mein Ziel zu erreichen.

Beim Pilgern suche ich diese Erfahrungen am Weg geradezu. Pilgern ist für mich eine Art „Beten mit den Füßen“. Ich bin da auch nicht unbedingt auf mein Ziel fixiert, wichtiger ist mir das Unterwegssein, der Aufenthalt in der schönen Natur, am Kultort. Für mich ist da wirklich - verzeihen Sie mir den viel zitierten Ausspruch - „Der Weg das Ziel“. Ich will jetzt nicht Weg und Ziel gegeneinander ausspielen, aber für das Pilgern stimmt das. Beim Pilgern kommt es gerade auf die Erfahrungen unterwegs an - viel mehr als auf das Ziel, obwohl es auch kein Pilgern ohne Ziel gibt. Ich habe keine Erfahrung im Klosterleben und mit Exerzitien, doch könnte ich mir dieses Klosterleben ähnlich dem Pilgern vorstellen: Das Reflektieren meines Lebens im Unterwegssein, das Alleinsein - die Gemeinschaft, das Schweigen und Hören auf innere Impulse - den Austausch mit anderen, die Achtsamkeit gegenüber dem Nächsten - dessen Achtsamkeit spüren, das Suchen - und das Finden ...

So finde, dass der Spruch:

„Suchet und Ihr werdet finden !“ - Vielleicht.

„Findet und Ihr werdet suchen !“ - Bestimmt.

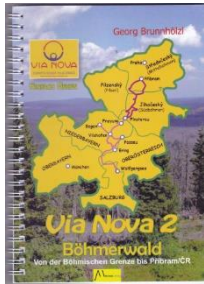
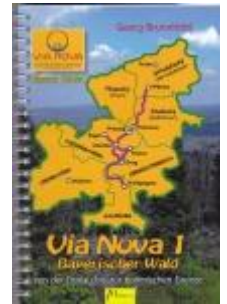
sehr gut zu diesem Thema passt.

Übrigens: Es soll auch vorkommen, dass jemand als Wanderer aufbricht und als Pilger ankommt...

„Schuld“ daran, dass ich Pilgerwegbegleiter geworden bin, hat meine Heimatgemeinde Hohenau. Sie hat mich, neben Anna Seidl und Gabi Stadler zur Ausbildung nach Niederaltreich „abgeordnet“.

Meine erste, von mir geführte, Pilgerreise führte uns von Freyung nach Eging am See. Kaplan Pater Joseph zelebrierte am Start für uns eine hl. Messe und erteilte uns den Pilgersegen.

So gestärkt machten wir uns auf den Weg - und kamen 3 Tage später in Eging an. Weil mir das so gefallen hat, habe ich beschlossen, diese VIA NOVA, diesen neuen Weg zu beschreiben: Mein erster Band VIA NOVA 1 beschreibt nun den Weg von der Donau bis zur Böhmisches Grenze. Ein Pilgerweg-Begleiter und Führer auf der VIA NOVA von Vilshofen bis nach Finsterau im Bayerischen Wald. Mit Tipps fürs Gepäck, Kultur, Brauchtum, Angabe der Entfernungen, der Höhenmeter im Auf- und Abstieg, mit Einkehr- und Besichtigungsvorschlägen. Ich möchte damit versuchen, auch anderen das wundervolle Erlebnis „Pilgern“, das „Beten mit den Füßen“ nahezubringen.



Der Band VIA NOVA 2 beschreibt den Weg von der böhmischen Grenze (Finsterau im Bayerischen Wald) bis nach Píbram/CR. Mit Vorschlägen für die Streckenaufteilung sowohl bei Komplettbegehung als auch für die Begehung in einzelnen Etappen. Mit Beschreibung des Weges, der schwierigen Wegstrecken, der Entfernungen, der Höhenmeter im Auf- und Abstieg, der Unterkunftsmöglichkeiten und Sehenswürdigkeiten am Weg.

Leider wurde durch verschiedene Krankheiten mein „Aktionsradius“ eingeschränkt, so dass ich auf mehrtägige Pilgerwanderungen verzichten muss. Gottseidank kann ich meinem weiteren Hobby, meinen Bienen noch frönen. Auch meinen „Saulorner Bienenlehrpfad“ schaffe ich (mit Hilfe meiner Frau) gerade noch.

Weiter habe ich nun zwei Quizspiele mit je einem Begleitbuch, sowie ein Bienen-Memorie entwickelt.

❖ **Im ersten Büchlein mit Quiz** stellen sich die drei Bienenwesen vor und berichten (jeweils aus Ihrer Sicht) über

ihr Leben und ihr Sterben für ihr Volk. Anlass für die Entstehung war der Besuch meines Bienenlehrpfades durch die 1. und 2. Klasse der Grundschule Ringelai. Sie haben auf dem Rundgang, auf dem der Lebenslauf der Honigbiene nachempfunden wird, so viele interessante Fragen gestellt, dass ich diese (und einige mehr) in einem Spiel festhalten wollte. So entstand schließlich „Das große Bienenquiz“ für 2 bis 4 Personen.



„Willst Du Gottes Wunder sehen, musst Du zu den Bienen gehen!“

Dieser weise Spruch kommt nicht von ungefähr, denn sie sind wirklich eines der Wunder Gottes, unsere Bienen. Sie sind die exaktesten Baumeister der Welt, navigieren nach einer inneren Landkarte, führen detaillierte Sonnenstandsberechnungen durch, unterscheiden hunderte von Düften und leisten großartiges für uns, für unseren Planeten. Wie der Mensch leben sie auf dichtestem Raum zusammen und haben eine äußerst differenzierte Arbeitsteilung entwickelt. Sie haben ein komplexes Sozialsystem - und können sogar als Minensucher

eingesetzt werden. Sie haben eine Art „Sprache“ entwickelt und kommunizieren untereinander. Das Leben dieses faszinierenden Wesens, der Honigbiene, abzubilden, soll Zweck dieses Lernspieles sein.

Das Spiel ist in 2 Ausführungen (Standard und Senioren) lieferbar und besteht aus:

1 Spielfeld, Größe je Spielart: (Standard = 30 x 42 cm, Senioren = 50 x 70 cm), 1 Begleitbüchlein "Der Bien". Die drei Bienenwesen erzählen ihr Leben" 32 Seiten A5, 4 Spielanleitungen (Ausführung als 12-Seiten Flyer), 4 Spielkegeln (30 mm Höhe bei Standard, 40 mm Höhe bei Senioren), 1 Würfel (15 mm bei Standard, 30 mm bei Senioren), 60 "Honig-Sammelmarken", 1 Aufbewahrungsrolle mit Boden + Deckel

Es ist ein Lernspiel - mit ein bisschen Glücksbedarf, kann ab 5 Jahren gespielt werden, ist ein Würfelspiel mit 108 Feldern, davon 38 Ereignisfelder, kann mit zwei bis ca. vier Personen

gespielt werden und hat das Ziel, möglichst viel „Honig“ zu sammeln. Im Begleitbüchlein erzählen die Arbeiterbiene, die Drohne und die Königin jeweils ihren Lebenskreislauf aus ihrer Sicht. Dabei wird auf 32 Seiten auf alle Quizfragen des Spiels, ausführlich eingegangen.

Das Büchlein ist zwar Bestandteil des Brettspiels "das große Bienenquiz", kann aber auch separat erworben werden



❖ **Das zweite Spiel beschäftigt sich mit den Fragen:**



Wie entstand der „Bien“, wie ist er in unserer Natur - in unserer Schöpfung - eingeordnet? Wie lebt dieser „Superorganismus“, wie würde er uns Menschen sehen, wie wirken diese drei Einzelwesen zusammen - und war das schon immer so?

Wie geht der Mensch mit dem drittichtigsten Nutztier um - welche Klagen haben die Bienen? Das sind alles Fragen, die zu klären dieses Spiel und mein neues Büchlein eine kleine Hilfestellung sein soll.

Es besteht aus: 1 Spielfeld, Größe = 40 x 56 cm, 1 Begleitbuch "Der Bien, drei Bienenwesen: Wir klagen an!", 4 Spielanleitungen Ausführung als 12-Seiten-Flyer, 4 Spielkegeln 30 mm Höhe,

1 Würfel 20 mm und 1 Aufbewahrungsrolle mit Boden + Deckel.

Das Buch „Der Bien, drei Bienenwesen: Wir klagen an“

bringt auf 72 Seiten (Hardcover) mit farbigen Abbildungen jeweils aus der Sicht der Königin, der Arbeiterbiene, des Drohn - und ein bisschen auch von mir - ihre Geschichte, ihre Klagen, ihre Hoffnungen.

Es soll aber keine wissenschaftliche Abhandlung sein, soll keinen Rundumschlag gegen in letzter Zeit „ermittelte“ Schuldige ergeben. Wenn es aber kleine Denkanstöße zur Hilfe, zur Rettung, eines der wichtigsten Insekten unserer Erde geben würde, wäre sein Zweck voll erfüllt.

Das Büchlein ist Bestandteil des Brettspiels „das große Bienenquiz, Wir klagen an“, ist aber auch separat lesenswert.



- ❖ **Kürzlich fertiggestellt habe ich ein „Bienen - Memorie“** Es soll Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen spielend umfangreiches Wissen über den Lebenskreis unsere Honigbiene vermitteln. Dabei ist das Spiel so aufgebaut, dass man nicht nur - wie bei den „normalen Memorie-Spielen“ - sich die Motive merken muss, sondern auch den jeweiligen lebensabschnittsbeschreibenden Text. Dadurch erlernt und erlebt die Spielrunde „spielerisch“ den Lebenskreis des „Bien“, der drei Bienenwesen Königin, Arbeiterbiene und Drohn, vom Schlupf aus der Zelle bis zum Tode.



Es besteht aus: 1 Holz-Aufbewahrungskistchen mit 40 Memorie-Kartenpaaren, 1 Spielanleitung und dem Begleitbüchlein: „Die Arbeiterbiene, die Drohne und die Königin erzählen ihr Leben“.

Spielanleitung: Das Spiel beginnt damit, dass die Karten gemischt und verdeckt auf einen Spieluntergrund gelegt werden. Nun geht es darum Paare in den Karten zu finden, welche gleiche Überschriften und gleiches Motiv (rechts oben) aufweisen.

Dies geschieht, indem der erste Spieler zwei Kärtchen aufdeckt, diese den Mitspielern zeigt und wieder verdeckt auf den gleichen Platz legt. Hat er ein Paar aufgedeckt, kann er dieses bei

sich ablegen und zwei weitere Karten aufdecken. Wenn nicht, findet ein Spielerwechsel statt und der nächste Spieler versucht, ein Paar aufzudecken.

Dabei geht er so vor, dass er erst eine Karte anhebt und auflegt - und dann überlegt, ob dieses Motiv nicht schon von ihm oder einem seiner Mitspieler bereits einmal aufgedeckt, vorgezeigt und wieder abgelegt wurde. Ist die aufgedeckte Karte für Ihn neu, muss er auf „gut Glück“ versuchen, die dazugehörige Paarkarte aus den noch vorhandenen Restkarten zu finden. Er darf aber nur einen Versuch starten. Durch das abwechselnde Aufdecken der Karten sehen die Spieler zusehends sämtliche Motive des Spiels. Da die Position der aufgedeckten Karten nicht wechseln darf, wird den teilnehmenden Spielern vor allem ein gutes Gedächtnis abverlangt, um das Spiel zu gewinnen. Sieger ist, wer die meisten Kartenpaare erkannt und auf seinem Stapel vorweisen kann.

Spielvariante, wenn das Spiel nicht nur unterhaltsam, sondern auch lehrreich sein soll: Bevor der Spieler die aufgehobene und vorgezeigte Karte wieder verdeckt ablegt, liest er erst den jeweiligen Text vor. Wenn dann die Karten wieder verdeckt abgelegt sind, steht auf deren Rückseite jeweils ein (möglichst umschriebenes) Stichwort auf die Partnerkarte.

Um das Verständnis für unsere Bienen zu fördern bzw. zu vertiefen habe ich 4 Videos erstellt, die ich hier kostenlos anbiete.

Erwarten Sie aber bitte nicht zu viel, ich bin in dieser Hinsicht kein Profi! Ich bin nur ein Imker, der die Bienen liebt, ein Imker aus dem schönen Bayerischen Wald.

Diese Videos können Sie hier: www.bienenquiz.de direkt (oder über ein Smartphon) kostenlos abrufen - über eine kurze Kritik wäre ich Ihnen da sehr dankbar (info@baytop.de).

- Die Evolutionsgeschichte unserer Honigbiene (VIDEO 31 min)
- Drei Bienenwesen erzählen ihr Leben ... und ihr Sterben für ihr Volk (VIDEO 23 min)
- Drei Bienenwesen "Wir klagen an" (VIDEO 48 min)
- Der "Saulorner Bienenlehrpfad" (VIDEO 31 min)
- Das "Bienen-Memorie" (Werbespot, 5 min)

Bericht aus dem Online-Magazin „da Hogn“: In Zusammenarbeit mit der Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald präsentiert das Onlinemagazin da Hog'n im Rahmen der Serie „Vom Wald das Beste: Botschafter des Bayerischen Waldes“ zahlreiche Porträts über heimische Persönlichkeiten und Charakterköpfe, die den Woid so liebens- und lebenswert machen.

26.11.2015 Der erste Botschafter des Bayerischen Waldes: Woid-Multitalent Georg Brunnhölzl
Georg Brunnhölzl aus Saulorn in der Gemeinde Hohenau gehört zu denjenigen Menschen, die den Woid über alles schätzen und über alles lieben. Mehr als 30 Jahre verbrachte der heute 71-Jährige im fränkischen Exil - die Sehnsucht nach der Heimat ließ ihn dabei nie los. Ein Schicksalsschlag brachte ihn schließlich wieder dorthin zurück, wo er einst das Licht der Welt erblickte. Und er verliebte sich ein zweites Mal in die Region, über die der Dichter Adalbert Stifter einst schrieb: „Jedes Glück, das mich findet, ist eine Gnade des Herzens, und das Glück im Walde ist meinem Herzen lieber als das Glück anderswo.“ Die ganze Geschichte ist abrufbar unter:

<https://www.ferienregion-nationalpark.de/aktuelles/vom-wald-das-beste-woid-multitalent-georg-brunnhoelzl.html>

Zum 3. Mal führe ich – mit Unterstützung des Imkervereins Ringelai e.V. – in Saulorn anlässlich des Weltbienentages einen „Tag mit Bienen“ durch, hier das Einladungsschreiben für 2020:

Einladung zu „Ein Tag mit Bienen“, am 17. Mai 2020, in Hohenau – Saulorn

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum dritten Mal jährt sich am 20. Mai der von den Vereinten Nationen beschlossene Weltbienentag. Wir^{*)} wollen diesen Weltbienentag dieses Mal bereits am Sonntag den 17. Mai würdigen und Sie zu diesem Tag, an dem wir Ihnen unsere Bienen – den Bienen – ihren Lebenskreis, ihre Entwicklungsgeschichte, ihren Nutzen für unsere Erde und für uns Menschen vorstellen wollen, herzlich einladen. Nach der Begrüßung und evtl. Stärkung mit Kaffee und Kuchen... wollen wir Ihnen den Lebenskreis unserer Honigbiene bei einem Rundgang auf dem „Saulorner Bienenlehrpfad“ vorstellen. Wir möchten Ihnen dabei das faszinierende Zusammenleben eines „Bienen“ zeigen. Weiter wollen wir Ihnen den Nutzen dieser Tierart aufzeigen, den direkten Nutzen für uns Menschen durch die Produkte der Bienenhaltung und den Nutzen für unsere Umwelt, für unsere Erde und für uns – durch ihre Bestäubungsleistungen.

Wir stellen Ihnen den Gesundheits-Nutzen dieser Bienen-Produkte vor – aber auch den Genuss-Nutzen wie: Süßen mit Honig (Kaffee und Tee), Backen mit Honig (Kuchen mit Honig), Keltern mit Honig (Met) und Kochen mit Honig (z.B. Gulasch mit Honig).

Wir möchten Sie auch einladen, mit uns darüber zu diskutieren, was das Volksbegehren 2019 „Artenvielfalt“ bis jetzt gebracht hat: für unsere Bienen, für unsere Umwelt, für uns – und für unsere Kinder, unsere Zukunft.

Die Evolutionsgeschichte der Honigbienen:

- **Alles begann** vor etwa 14 Milliarden Jahren. Zu diesem Zeitpunkt war das Universum unendlich klein und unendlich heiß. Dann explodierte die komprimierte Energie innerhalb von Sekundenbruchteilen und dehnte sich in unendlicher Geschwindigkeit aus.
- **Die Entstehung der Erde.** Vor etwa 4,6 Milliarden Jahren entzündet sich das Material eines jungen Sterns. Die Sonne entsteht, dann unser Sonnensystem und damit auch die Erde: eine Wolke aus Gas und Staub formt den Grundkörper.
- **Vor 130 Millionen Jahren:** Die Ahnen der heutigen Bienen sind ab der Kreidezeit nachweisbar. Sie hatten noch keine „Körbchen“ an den Hinterbeinen, es gab ja auch noch keine Blüten, also auch keinen Blütenpollen zum Sammeln.
- **Vor etwa vier Millionen Jahren** begann in Afrika die Erfolgsgeschichte des Menschen. Mit vielen, vielen Zwischenstufen wurde daraus der heutige Mensch.
- **14 Milliarden Jahre** hat sich die Welt also immer weiterentwickelt. Würde man nun diese Zeit von 14 Milliarden Jahre mit einem „Zeitraffer“ auf einen Tag zusammenschieben, dann würden die Bienen in den letzten 5 Minuten, der Mensch in den letzten 10 Sekunden dieses Tages entstanden sein. Diese unsere Welt hat in ihrer Evolution Katastrophen und Eiszeiten überlebt. Tierarten sind verschwunden, neue Arten haben sich entwickelt, sich angepasst.

Ereignis:	vor Jahren:	gerafft auf Tage:
Urknall	14.000.000.000.000	vor 1 Tag
Entstehung der Erde	4.600.000.000.000	vor 8 Std.
Bienenfunde nachgewiesen	130.000.000	vor 5 Min.
Der Mensch entwickelt sich	4.000.000	vor 10 Sek.

Die „Krone der Schöpfung“, der Mensch, hat sich wie eben angeführt in den letzten 10 Sekunden dieser gerafften Schöpfungsevolution entwickelt. Und in dieser kurzen Zeitspanne von 10 Sekunden hat es der Mensch geschafft, dass unsere Erde nun kurz vor dem Kollaps steht. Der Mensch der Moderne benimmt sich immer noch so, als ob er nur den Kofferraum seines Autos öffnen müsse – um eine neue Erde herauszuholen.

Schon Albert Einstein erkannte: **„Der Mensch erfand die Atombombe, doch keine Maus der Welt würde eine Mausefalle erfinden wollen ...“**

Der Lebenskreis unserer Honigbiene: Erleben Sie diesen Lebenskreislauf bei einem Rundgang auf dem „Saulorner Bienenlehrpfad“. Er soll vor allem interessierte Nichtimker an ein Thema heranführen, welches sie meist nur aus Fachbüchern oder aus Kinderbüchern im Biene-Maya-Stil kennen. Er soll einen Einblick in das geheimnisvolle Leben und in die Volksgemeinschaft der Honigbienen vermitteln. Schon im Osterlob „Exsultet“ wird der Fleiß der Bienen, die uns Menschen als Vorbild von Hingabe und Gemeinschaftssinn dienen können, erwähnt. Ich lade Sie also ein, Gottes schöne Natur zu genießen und den Fleiß und Gemeinschaftssinn unserer Bienen zu erleben, zu bewundern. Bei einer Streckenlänge von ca. 3 km werden 10 Stationen abgewandert, an denen der Lebenskreis unserer Honigbiene erklärt wird. Ein großes „kleines Wunder“ der Natur. Bienen gehören zu den staatenbildenden Insekten. Zu einem Bienenvolk gehören eine Königin als begattetes Weibchen (Weisel), mehrere hundert Drohnen (männliche Bienen) und 30.000 bis 60.000 Arbeitsbienen.

Als kleine „Belohnung“: Probieren Sie am Ziel kostenlos die verschiedenen Honigsorten und weitere Produkte unserer Imkerei. Sie haben auch hier die Gelegenheit, meine Bienenquiz-Spiele, mein Bienen-Memorie, und meine 5 Bücher (zwei Bienenbüchlein, zwei Wanderführer auf der VIA NOVA und einen Wanderführer unserer Kapellenwanderwege) kennenzulernen. Übrigens, Sie können diesen Rundweg auch mit „Smartphone-Führung“ gehen. Die Adresse ist „Saulorner-Bienenlehrpfad.de“.

Bei Bedarf können Sie sich (gegen geringe Gebühr) auch ein Tablet ausleihen – Sie werden damit per Video- Audio-Guide geführt.

Im Anschluss an diesen Rundweg, die Honigverkostung und die Mittagsrast erzählen Ihnen durch ein Video die drei Bienenwesen des „Bien“ (Arbeiterbiene, Drohn und Königin) von ihrem Leben und Sterben für ihr Volk.

Bienen hautnah: Unser Schirmherr und Bienenfachwart, Thomas Reihof, zeigt Ihnen die drei Bienenwesen in seiner faszinierenden Weise am „offenen Volk“.

Die Sinne der Bienen: Die Sinne der Honigbiene arbeiten anders als die unsrigen. Viele Sinneseindrücke nimmt sie meist besser wahr als wir dies tun. Sie kann Düfte erkennen und besitzt ein Duft-Gedächtnis. Viele dieser Düfte nimmt sie schon in winzig kleinen Mengen wahr. Die Honigbiene ist besonders spezialisiert auf Blütendüfte und die Pheromone (Botenstoffe) des eigenen Volkes, sie orientiert sich mit Hilfe von Düften.

Die Biene besitzt 2 Facettenaugen, zusammengesetzt aus je ca. 3000 Einzelaugen, für Farbsehen (Wahrnehmung mehr im kurzwelligen Bereich) und 3 Punktaugen zur Steuerung der Tagesaktivität. Damit kann sie Hell u. Dunkel sehen, sie sind mit dem Gleichgewichtsorgan verbunden und stabilisieren die Flugbahn in Bezug auf den Horizont.

Die Honigbiene hört keine Töne. Sie kann nur bestimmte Vibrationen wahrnehmen. Die Vibrationen entsprechen aber genau denen, die bei der Tanzsprache der Bienen von den Tänzerinnen ausgesandt werden.

Zur Orientierung nutzt die Honigbiene die Kombination all ihrer Sinne. Düfte weisen ihr den Weg auf kurzen Abständen, die Facettenaugen helfen ihr bei der Orientierung in der Landschaft. Anhand der Vibrationen entschlüsseln sie im dunklen Stock die Botschaften des Tanzes, mit dem die Spürbienen Sammelquellen vorstellen. Der Kompass der Bienen ist die Sonne. Doch verändert sich der Sonnenstand im Laufe des Tages. Der Winkel zwischen Ziel und Sonne hängt daher von der Tageszeit ab. Die Biene muss also sowohl den Tagesverlauf der Sonnenbahn als auch die aktuelle Tageszeit kennen und die angestrebte Richtung immer wieder neu berechnen.

Das angekündigte Bienenmodell: Mein Plan ist/war, ein Bienen-Lehrmodell in der Größe von ca. 40 cm für Schulen und ähnliche Institutionen zu entwickeln. Leider war ich durch Krankheit längere Zeit „gehandicapt“, ich versuche aber bis zum „Ein Tag mit Bienen“ dieses Bienenmodell fertigzustellen.

Ein Zitat von Sebastian Kneipp: „Als ich zehn Jahre war, schenkte mir mein Vater einen Bienenstock - und dieser Stock freute mich mehr, als wenn ich einen Bauernhof bekommen hätte. Jede freie Minute saß ich bei meinen Bienen. Ich habe den Honig vielfach verwendet und stets gefunden, dass er von vorzüglicher Wirkung ist. Er wirkt lösend, reinigend, stärkend.“

Diesem Zitat ist eigentlich relativ wenig hinzuzufügen.

Die Produkte der Bienen, der direkte Bienen-Nutzen: Die Bienen liefern uns Menschen eine Vielzahl von Produkten wie Honig, Bienenwachs, Blütenpollen, Propolis, Gelée Royale und Bienengift.

Die sicher auch sehr wichtige Apitherapie, die medizinische Bedeutung von Honig und weiteren Bienenprodukten, wollen wir nur ansprechen - sie weiter zu vertiefen erfordert medizinisches Sachwissen.

Bestäubungs-Nutzen, der indirekte Bienen-Nutzen: Der indirekte Nutzen der Honigbienen besteht in der Übertragung des Blütenstaubes durch die Nektar- und Pollensammeltätigkeit bei den insektenbestäubten Pflanzen. Unter allen Bestäubern spielt die Honigbiene die größte ökologische Rolle: Fast 80 Prozent aller Nutz- und Wildpflanzen werden von der Honigbiene bestäubt. Die restlichen 20 Prozent gehen auf das Konto von Hummeln, Fliegen, Wildbienenarten, Schmetterlingen und anderen Insekten. Diese sind im Vergleich zu Bienen aber oftmals sehr spezialisiert und „arbeiten“ daher langsamer.

Honigbienen sind besonders deshalb für die Bestäubung so wichtig, weil sie blütentreu sind. Das heißt, dass eine Biene ausfliegt, sich eine Nektarquelle sucht und dann immer nur genau diese Pflanzenart anfliegt und nicht auf eine andere Pflanzenart wechselt, solange diese Art noch Nektar produziert.

Heute ist die Honigbiene bei uns nach Rind und Schwein das **dritt wichtigste Nutztier**. Ihre Bestäubungsleistung sichert uns die Vielfalt an Nahrungsmitteln, wie wir sie kennen und genießen. Die Honigbiene ist also hauptverantwortlich für gute Ernten und ökologische Artenvielfalt.

- Von 100 Pflanzenarten, die über 90 Prozent der Nahrung der Menschen sicherstellen, werden ca. 70 von Bienen bestäubt.
- Weltweit liegt die Wertschöpfung der Biene bei über 250 Milliarden Euro pro Jahr.
- Die Bestäubung von Nutzpflanzen durch Bienen erhöht nicht nur den Ertrag, sondern verbessert auch die Qualität der Früchte.
- Kulturpflanzen wie Kakao, Vanille und Maracuja sind zu 100 Prozent auf die Bestäubung durch Bienen angewiesen.
- Bei Stein- und Kernobst steigert die Insektenbefruchtung den Fruchtertrag um 40 Prozent.

Das Volksbegehren „Artenvielfalt“: Das Beste am Volksbegehren: Unsere Umwelt, unser Umfeld, ist wieder in „aller Leute Munde“, wir wurden aufgerüttelt - und fangen langsam an, über eine Zukunft unserer Erde nachzudenken. Sind wir tatsächlich schon so weit, so ratlos, dass uns unsere Kinder - für deren Zukunft wir eigentlich Sorge tragen sollten - „auf die Sprünge helfen müssen“?

Über alle diese Punkte wollen wir am 17. Mai sprechen und diskutieren - mit möglichst vielen Besuchern. Wir beginnen und beenden diesen Tag beim Gasthaus Tanzer in Saulorn 153, wo wir auch (im Anschluss an die Bienenlehrpfad-Rundwanderung) Gelegenheit zum Mittagessen haben. Auch für Kaffee, Kuchen und div. Getränke ist bestens gesorgt.



HERZLICHE EINLADUNG

ZU "EIN TAG MIT BIENEN"



AM 17. MAI, IN SAULORN - HOHENAU

SCHIRMHERR: **THOMAS REIHOFFER**

09⁴⁵ **Ankunft** beim Gasthaus Tanzer,
Kaffee und Kuchen ...

10¹⁵ **Begrüßung / Grußworte**

10⁴⁵ **„Der Saulorner Bienenlehrpfad“**
Der Lebenskreis unserer Honigbiene,
eine Rund-Wanderung: mit 10 Stationen,
über 3 km, 1½ bis 2 Std. (mit Erklärungen)

12⁴⁵ **Mittagspause,**
im Gasthaus Tanzer, es gibt:
- Kesselgulasch
- gegrilltes
- Kaffee u. Kuchen

13³⁰ **Video (25 min):**
Drei Bienenwesen erzählen ihr Leben,
und ihr Sterben für ihr Volk ...

14⁰⁰ **Bienen hautnah,** mit Bienen-
Fachwart Thomas Reihoffer, am Stand

IM ZIEL WARTET AUF SIE:



Eine kostenlose Honigprobe:
probieren Sie unverbindlich unsere verschiedenen
Honigarten und weitere Produkte unserer Imkerei



Info's über meine Veröffentlichungen: verschiedene Spiele wie Bienenquiz
und Bienenmemorie, Bienen-, Heimat- und Pilgerbücher.



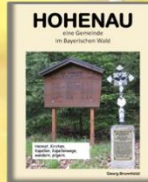
**Zwei Quiz-
Spiele,** das Leben
des Superorganis-
mus der „Bien“
(Arbeiterbiene,
Drohn und Königin)
betreffend.



**Das Bienen-
Memorie** soll Kin-
dern und Erwach-
senen spielend um-
fangreiches Wissen
über den Lebens-
kreis unserer Honig-
biene vermitteln.



**Die
jeweiligen
Begleitbüchlein**
zu den Quiz-
Spielen und zum
Memorie sind auch
„Solo“ lesenswert.



**Ein Wander- und
Pilgerführer** der
Kapellenwanderwege.
Eine Hommage der
Heimat Bayerischer
Wald, seiner Men-
schen, seiner Land-
schaft und seiner
Kultur.



**Zwei Pilgerwegbe-
gleiter und -führer**
auf der VIA NOVA:
- von Vilshofen bis
nach Finsterau im
Bayerischen Wald.
- weiter bis nach
Přibram/CR.

**In Arbeit ist ein
„Bienenmodell“:**



**Ein „Lehr- bzw.
Schulungsmodell“
der Arbeiterbiene,**
ca. 40 cm lang, mit:
- Kopf, Antennen, Au-
gen, Mundwerkzeugen
- Brust, Beine, Flügel
- Hinterleib, Stachel,
Wachsdrüsen



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

V.i.S.d.P.: Georg Brunnhölzl - Saulorn 143 - 94545 Hohenau - Tel.: 08558 920161